



**Bestand**

Vorrangig zu sichernde Lebensräume mit großer Bedeutung für den Arten- u. Biotopschutz

- Landschaftsschutzgebiet 'Talgründe im Iff- und Collochgau' Güterwald
- Gollach mit Auebereich
- geschützte Biotope II. Biotopkartierung
- Vogelschutzgebiete
- Biber Vorkommen Biber
- Strukturreicher Wald
- Landschaftsprägende Hecken
- Landschaftsprägende Bäume
- Obst
- Wald mit besonderer Biotopfunktion und Bedeutung für die Gesamtkologie (Quelle: Waldaktionsplan)
- Konfliktpunkte
- Barriere DB, für bestimmte Tierarten nicht passierbar (z.B. Amphibien)
- Barriere BAB7, B13 für viele Tierarten nicht passierbar (Kleinsäuger, Amphibien, gestörter Laichwanderweg)

- Artenschutzkartierung
- Flächen aus dem Arten-u. Biotopschutz-Programm
- 1 Allgrasflur, lokal bedeutsam
- 2 Regional bedeutsame Gewässer/Feuchtgebiete
- 3 Lokal bedeutsame Gewässer/Feuchtgebiete
- 4 Feuchtwiese
- 5 Ökologisch wertvolles Waldgebiet teilweise mit Mittelwaldnutzung
- 6 Äußerer Einzugsbereich der Mausohrwachenstube östl. von Uffenheim (über 300 Tiere, Stand 1990)
- 7 Oberregional bedeutsame Vorkommen hecken-typischer Vogelarten (Wendehals, Neuntöler)
- 8 Bundesweit bedeutsame Vorkommen des Ortolan (1970 - 1990)
- 9 Einzelnachweis von Raubwürger und Steinkouz
- 10 Brutplatz Schleierteule

- Entwicklung der Lebensräume mit mittlerer Bedeutung für den Arten- und Biotopschutz
- Fließgewässerabschnitte mit eingeschränkter Biotop- und Vernetzungsstruktur
- Stillgewässer
- Neuangelegte Hecken/Baumreihen
- Neuanlage in Gebieten mit geringer Bedeutung für den Arten- und Biotopschutz
- Ausgeräumte Agrarlandschaft (stark eingeschränkte/fehlende Biotopfunktion)
- Vernetzung der isolierten Wälder/Kleinstrukturen
- Anlegen eines Randstreifen für Wiesenweide (siedlungsfern), 5m beidseits des Feldweges

- Renaturierung (zur Vernetzung feuchtklimatogepprägter Lebensräume):
  - Schaffung eines extensiven Uferstreifens
  - teilweise Ergänzung gewässerbegleitender Gehölze
  - mäandrieren ermöglichen
- Aufwertung durch Ergänzung von Biotoptypen
- Ergänzung fehlender Biotopverbundstrukturen
- Neuschaffung von Hecken, Feldgehölzen und Streuobst zur Vernetzung untereinander
- Neuanlage und Verbund der Gehölzstrukturen in der Agrarlandschaft
- Neuanlage von Rainen entlang unversigelter Feldwege
- Flächenstilllegung/Extensivierung
- Amphibienschutzmassnahmen
- Amphibienschutzmassnahmen

- Sicherung und Optimierung des Mittelwaldes
- Beibehaltung bzw. Wiedereinführung des regelmäßigen Stocktriebes
- Entfernung aller Nadelgehölze
- Erweiterung des LSG in Richtung Jörgleinsmühle
- Sicherung/Verbesserung der stark verschmutzten, mäßig belasteten Gewässer durch Anlage von Pufferflächen
- Vernetzung durch Schaffung von Trittsteinen
- Ausweisung als geschützter Landschaftsbestandteil
- Sicherung durch Pacht/Ankauf
- Vernetzung durch Schaffung von Trittsteinen
- Gewässerbegleitgehölz
- Pflege der vorhandenen Hecken
- Vernetzung durch Schaffung von Trittsteinen
- Ausweisung als Biotop
- Ausweisung von Streuobst und Hecken als geschützter Landschaftsbestandteil
- Erhaltung des Brut- und Jagdgebietes (Obstgärten, Feldgehölze, Steinbruch)
- Aufwertung des Ortsrandes durch Hecken und Streuobst
- Sicherung durch Pacht/Ankauf
- Erhaltung von offenen Dachstühlen
- Ausweisung als Vogelschutzgebiet
- Sicherung der Flächen durch Pacht/Ankauf
- Erhaltung
- Erhaltung
- Erhaltung
- Erhaltung

**Entwicklung**

Vorrangig zu sichernde Lebensräume mit großer Bedeutung für den Arten- u. Biotopschutz

- Landschaftsschutzgebiet 'Talgründe im Iff- und Collochgau' Güterwald
- Gollach mit Auebereich
- geschützte Biotope II. Biotopkartierung
- Vogelschutzgebiete
- Biber Vorkommen Biber
- Strukturreicher Wald
- Landschaftsprägende Hecken
- Landschaftsprägende Bäume
- Obst
- Wald mit besonderer Biotopfunktion und Bedeutung für die Gesamtkologie (Quelle: Waldaktionsplan)
- Konfliktpunkte
- Barriere DB, für bestimmte Tierarten nicht passierbar (z.B. Amphibien)
- Barriere BAB7, B13 für viele Tierarten nicht passierbar (Kleinsäuger, Amphibien, gestörter Laichwanderweg)

- Artenschutzkartierung
- Flächen aus dem Arten-u. Biotopschutz-Programm
- 1 Allgrasflur, lokal bedeutsam
- 2 Regional bedeutsame Gewässer/Feuchtgebiete
- 3 Lokal bedeutsame Gewässer/Feuchtgebiete
- 4 Feuchtwiese
- 5 Ökologisch wertvolles Waldgebiet teilweise mit Mittelwaldnutzung
- 6 Äußerer Einzugsbereich der Mausohrwachenstube östl. von Uffenheim (über 300 Tiere, Stand 1990)
- 7 Oberregional bedeutsame Vorkommen hecken-typischer Vogelarten (Wendehals, Neuntöler)
- 8 Bundesweit bedeutsame Vorkommen des Ortolan (1970 - 1990)
- 9 Einzelnachweis von Raubwürger und Steinkouz
- 10 Brutplatz Schleierteule

- Entwicklung der Lebensräume mit mittlerer Bedeutung für den Arten- und Biotopschutz
- Fließgewässerabschnitte mit eingeschränkter Biotop- und Vernetzungsstruktur
- Stillgewässer
- Neuangelegte Hecken/Baumreihen
- Neuanlage in Gebieten mit geringer Bedeutung für den Arten- und Biotopschutz
- Ausgeräumte Agrarlandschaft (stark eingeschränkte/fehlende Biotopfunktion)
- Vernetzung der isolierten Wälder/Kleinstrukturen
- Anlegen eines Randstreifen für Wiesenweide (siedlungsfern), 5m beidseits des Feldweges

- Renaturierung (zur Vernetzung feuchtklimatogepprägter Lebensräume):
  - Schaffung eines extensiven Uferstreifens
  - teilweise Ergänzung gewässerbegleitender Gehölze
  - mäandrieren ermöglichen
- Aufwertung durch Ergänzung von Biotoptypen
- Ergänzung fehlender Biotopverbundstrukturen
- Neuschaffung von Hecken, Feldgehölzen und Streuobst zur Vernetzung untereinander
- Neuanlage und Verbund der Gehölzstrukturen in der Agrarlandschaft
- Neuanlage von Rainen entlang unversigelter Feldwege
- Flächenstilllegung/Extensivierung
- Amphibienschutzmassnahmen
- Amphibienschutzmassnahmen

- Sicherung und Optimierung des Mittelwaldes
- Beibehaltung bzw. Wiedereinführung des regelmäßigen Stocktriebes
- Entfernung aller Nadelgehölze
- Erweiterung des LSG in Richtung Jörgleinsmühle
- Sicherung/Verbesserung der stark verschmutzten, mäßig belasteten Gewässer durch Anlage von Pufferflächen
- Vernetzung durch Schaffung von Trittsteinen
- Ausweisung als geschützter Landschaftsbestandteil
- Sicherung durch Pacht/Ankauf
- Vernetzung durch Schaffung von Trittsteinen
- Gewässerbegleitgehölz
- Pflege der vorhandenen Hecken
- Vernetzung durch Schaffung von Trittsteinen
- Ausweisung als Biotop
- Ausweisung von Streuobst und Hecken als geschützter Landschaftsbestandteil
- Erhaltung des Brut- und Jagdgebietes (Obstgärten, Feldgehölze, Steinbruch)
- Aufwertung des Ortsrandes durch Hecken und Streuobst
- Sicherung durch Pacht/Ankauf
- Erhaltung von offenen Dachstühlen
- Ausweisung als Vogelschutzgebiet
- Sicherung der Flächen durch Pacht/Ankauf
- Erhaltung
- Erhaltung
- Erhaltung
- Erhaltung

**Bedeutende Flächen für den Arten- und Biotopschutz im Gemeindegebiet Gollhofen**



**Landschaftsplan Gollhofen**

Landkreis Neustadt a. d. Aisch - Bad Windsheim, Bayern

**Themenkarte:  
Arten- und Biotopschutz**  
Stand 09.01.2006

Gollhofen, den

Bürgermeister Pfadler